

## **Offener Brief an die Mitglieder der SPD zur Frage der Beschaffung israelischer bewaffneter Drohnen**

Einige wichtige Tatsachen und Überlegungen müssen in die Beratungen einfließen, die in der SPD zu der Frage angestellt werden, ob man dem Kauf von Munition für die geleasten israelischen waffenfähigen Drohnen zustimmen sollte.

Erstens bewirken die Eigenschaften bewaffneter Drohnen eine Änderung der Kriegführung und eine Verbreitung des Krieges. Wie bei U-Booten ist es unmöglich, sich einer bewaffneten Drohne zu ergeben. Der Drohnenpilot hat nur die Alternativen, tödliche Schüsse abzufeuern oder den Einsatz abubrechen. Der Verlauf des Ersten und auch des Zweiten Weltkriegs wurde durch solche Waffen beeinflusst. Deutschland setzte in beiden Kriegen U-Boote gegen Kriegsschiffe und gegen zivile Schiffe ein, um die USA davon abzuschrecken, Großbritannien und Frankreich zu helfen. Doch dies rief in den USA wütende Proteste über den brutalen Einsatz reiner Angriffswaffen hervor. In beiden Kriegen waren die U-Boote ein wichtiges Argument für den Kriegseintritt der USA. Zum dritten Mal setzt das deutsche Militär nun sein Arsenal auf reine Angriffswaffen, mit dem Unterschied, dass sie nun zur Luftwaffe gehören.

Zweitens sind bewaffnete Drohnen in verschiedenen Gegenden der Welt schon jetzt ein zentrales Mittel der Unterdrückung, offenbar ohne Folgen für diejenigen Nationen, welche die Drohnenangriffe starten: in den Bürgerkriegen im Jemen, in Syrien und Libyen; in der Region Berg-Karabach zwischen Aserbaidschan und Armenien; im besetzten Gazastreifen und in Afghanistan. In all diesen Konflikten haben bewaffnete Drohnen vergleichsweise schutzlose Zivilisten getötet, welche entweder Zielpersonen oder "Kollateralschaden" waren, und in all diesen Konflikten entkamen die Drohnenpiloten der Pflicht, Rechenschaft für die von ihnen mutmaßlich verübten Kriegsverbrechen abzulegen.

Wenn, drittens, bewaffnete Drohnen geflogen werden, um deutsche Truppen in Auslandseinsätzen zu schützen, bedeutet das notwendigerweise, dass es sich bei den Einsätzen, auf die die Truppen sich vorbereiten, um Eroberungseinsätze handelt. Anstatt dass sich die deutschen Truppen mit nachrichtendienstlicher Aufklärung, gepanzerten Fahrzeugen und in Zusammenarbeit mit dem inländischen Militär schützen, führen sie dann Kriegsmaschinen ins Feld, welche Eroberungswaffen sind und ohne Vorwarnung und über große Entfernungen hinweg töten können. Die Bevölkerung vor Ort wird die Truppen fürchten, wie sie eine Eroberungsarmee fürchten würde, und sie wird sie genauso behandeln.

Eine andere, aber damit zusammenhängende Frage ist, inwiefern Deutschland Drohnengeschäfte mit dem israelischen Unternehmen Israeli Aerospace Industries (IAI) abschließen sollte. IAI prahlt damit, es teste seine Waffen an Menschen. Wenn Deutschland Technologie von IAI kauft, macht es sich mitschuldig an tödlich

verlaufenen Tests, die an ahnungslosen Menschen vorgenommen wurden. Außerdem werden sich das laufende Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Korruption innerhalb der IAI-Gewerkschaft und die kurz bevorstehende Privatisierung des Unternehmens auf den Vertrag mit der Bundeswehr auswirken.

Ich bin gern bereit, alle Fragen, die Sie hierzu haben, zu beantworten und auf Anfrage Material und Dokumente zu liefern, um meine Behauptungen zu belegen. Mein Email-Adresse ist [shir.hever@gmail.com](mailto:shir.hever@gmail.com).

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Shir Hever

Über den Autor: Dr. Shir Hever wuchs in Jerusalem auf und absolvierte ein Studium an der Universität Tel-Aviv. Er kam 2010 nach Deutschland, wurde 2016 an der Freien Universität Berlin promoviert und ist seit 2018 deutscher Staatsbürger. Er ist Vorstandsmitglied des *Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost e. V.*, der 2019 mit dem Göttinger Friedenspreis ausgezeichnet wurde. Seit letztes Buch ist *“Privatization of Israeli Security”*, das 2017 im Verlag *Pluto Press* erschien.

--

<http://www.shirhever.com/>